

Inhalt

Vorbemerkung	11
1 Einführung und Ziel der Untersuchung	13
2 Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	19
2.1 Der Übergang als biografische Zäsur	19
2.2 Der Übergang als interaktioneller Prozess	21
2.3 Der Übergangsprozess von Kindern mit Behinderungen und ihren Eltern	24
3 Theoretische Fundierung und forschungsleitende Hypothesen	33
3.1 Vorbemerkungen	33
3.2 Die Theorie integrativer Prozesse	34
3.3 Die Normalismustheorie: Vorstellungen von Normalität, Behinderung, Integration und Inklusion	37
3.4 Zusammenführung beider Theorien	48
3.5 Forschungsleitende Fragestellungen und Hypothesen	49
4 Untersuchungsdesign	51
4.1 Zielgruppe und Stichprobe	51
4.1.1 Vorbemerkungen	51
4.1.2 Eingrenzung und Auswahl der Fälle	51
4.2 Erhebungsmethode	53
4.3 Konzeption der Interviewleitfäden	54
4.4 Zeitschema der Datenerhebung	55
4.5 Auswertungsmethode	55
5 Ergebnisse der Analyse: Normalitätsvorstellungen von Müttern und Fachkräften	57
5.1 Der Übergangsprozess der Familie (A)ust	57
5.1.1 Transnormalismus in der Familie: Das normale Kind	58
5.1.2 Flexible Normalismus: Die normale Grundschule	62

5.1.3	Die Normalitätsvorstellungen der beteiligten Akteur*innen	65
5.1.3.1	Das letzte Kindergartenjahr	65
5.1.3.1.1	Die flexibel-normalistische Normalitätsvorstellung der Grundschullehrerin	66
5.1.3.1.2	Die flexibel-normalistische Normalitätsvorstellung der Erzieherin	68
5.1.3.1.3	Die flexibel-normalistische Normalitätsvorstellung der Physiotherapeutin	75
5.1.3.2	Das erste Grundschuljahr	76
5.1.4	Zusammenfassung	82
5.2	Der Übergangsprozess der Familie (B)ach	85
5.2.1	Transnormalismus in der Familie: Das normale Kind	85
5.2.2	Flexibler Normalismus: Die normale Grundschule	86
5.2.3	Denormalisierungsangst: Angst vor Ausgrenzung und Ablehnung	90
5.2.4	Die Normalitätsvorstellungen der beteiligten Akteur*innen	92
5.2.4.1	Das letzte Kindergartenjahr	92
5.2.4.1.1	Die flexibel-normalistische Normalitätsvorstellung des Schulleiters	92
5.2.4.1.2	Die protonormalistische Normalitätsvorstellung der Erzieherin	93
5.2.4.1.3	Die protonormalistische Normalitätsvorstellung der Grundschullehrerin	95
5.2.4.2	Das erste Grundschuljahr	101
5.2.5	Zusammenfassung	110
5.3	Der Übergangsprozess der Familie (C)onrad	112
5.3.1	Transnormalismus in der Familie: Das normale Kind	113
5.3.2	Flexibler Normalismus: Die normale Grundschule	114
5.3.3	Denormalisierungsangst: Angst vor Ausgrenzung, Ablehnung und Aussonderung	118

5.3.4	Die Normalitätsvorstellungen der beteiligten Akteur*innen	120
5.3.4.1	Das letzte Kindergartenjahr	120
5.3.4.1.1	Die flexibel-normalistische Normalitätsvorstellung der Schulleiterin	120
5.3.4.1.2	Die flexibel-normalistische Normalitätsvorstellung der Erzieherin	122
5.3.4.1.3	Die flexibel-normalistische Normalitätsvorstellung des Ergotherapeuten	126
5.3.4.1.4	Die flexibel-normalistische Normalitätsvorstellung des Grundschullehrers	129
5.3.4.2	Das erste Grundschuljahr	132
5.3.5	Zusammenfassung	142
5.4	Der Übergangsprozess der Familie (D)öring	144
5.4.1	Transnormalismus in der Familie: Das normale Kind	145
5.4.2	Flexibler Normalismus: Die normale Grundschule	148
5.4.3	Denormalisierungsangst: Angst vor Ablehnung und Ausgliederung	151
5.4.4	Die Normalitätsvorstellungen der beteiligten Akteurinnen	154
5.4.4.1	Das letzte Kindergartenjahr	154
5.4.4.1.1	Die protonormalistische Normalitätsvorstellung der Schulleiterin	154
5.4.4.1.2	Die protonormalistische Normalitätsvorstellung der Grundschullehrerin	158
5.4.4.1.3	Die protonormalistische Normalitätsvorstellung der Erzieherin	160
5.4.4.1.4	Die flexibel-normalistische Normalitätsvorstellung der Physiotherapeutin	163
5.4.4.2	Das erste Grundschuljahr	165
5.4.5	Zusammenfassung	173
5.5	Der Übergangsprozess der Familie (E)gner	175
5.5.1	Transnormalismus in der Familie: Das normale Kind	176
5.5.2	Flexibler Normalismus: Die normale Grundschule	180
5.5.3	Denormalisierungsangst: Angst vor Ablehnung und Besonderung	185

5.5.4	Die Normalitätsvorstellungen der beteiligten Akteur*innen	186
5.5.4.1	Das letzte Kindergartenjahr	186
5.5.4.1.1	Die flexibel-normalistische Normalitätsvorstellung der Erzieherin	187
5.5.4.1.2	Die flexibel-normalistische Normalitätsvorstellung des Schulleiters	188
5.5.4.1.3	Die flexibel-normalistische Normalitätsvorstellung der Grundschullehrerin	190
5.5.4.1.4	Die flexibel-normalistische Normalitätsvorstellung der Logopädin	193
5.5.4.2	Das erste Grundschuljahr	196
5.5.5	Zusammenfassung	204
6	Fallübergreifende Zusammenführung und Diskussion der Ergebnisse	207
6.1	Normalität im Kontext der Familie: Zugehörigkeit des Kindes	207
6.2	Normalität im Kontext der Regelschule	209
6.2.1	Bestrebungen nach Erhalt und Erweiterung bisheriger Normalitätserfahrungen	209
6.2.2	Auslotung der Möglichkeiten und Grenzen institutioneller Flexibilisierung	211
6.2.3	Angst vor Denormalisierung	214
6.3	Konvergente und divergente Einstellungen im Übergangsprozess	215
6.3.1	Das letzte Kindergartenjahr	215
6.3.1.1	Die Einstellungen der Grundschullehrer*innen	215
6.3.1.2	Die Einstellungen der Erzieherinnen	220
6.3.1.3	Die Einstellungen der Therapeut*innen	223
6.3.1.4	Zusammenfassung	224
6.3.2	Das erste Grundschuljahr	225
6.3.2.1	Flexibel-normalistische Einstellungen und die Expansion der Normalität	226
6.3.2.2	Protonormalistische Einstellungen und die Kontraktion der Normalität	229

6.4	Fazit	233
7	Schlussfolgerungen	243
7.1	Implikationen für die Gestaltung des Übergangs von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	243
7.2	Implikationen für die Theorieentwicklung und für zukünftige Forschungsvorhaben	246
8	Quellenverzeichnis	249
9	Anhang	259
9.1	Transkriptionssystem	259
9.2	Interviewleitfäden	260